

FORUM

IV-Missbrauch: Was ist Tatsache?

Er habe nie behauptet, in der IV würden jährlich 2 bis 4 Milliarden Franken missbraucht, widerspricht Professor Murer dem SVP-Strategen Mörgeli, der sich kürzlich in diesem Sinne in dieser Zeitung geäussert und sich dabei auf Murer bezogen hatte. Mörgeli, ob dieses Dementis ungehalten, zitiert nun aus Murers Schrift: «Weshalb tendiert unser System zur Rente»; «Nur 30 bis 40 Prozent der Steigerung der IV-Ausgaben (von 4 auf 9,5 Milliarden Franken) seien objektiv erklärbar. Der Rest (4 Milliarden Franken) sind nach Murers Überzeugung offen. Etwa 2 Milliarden Franken könnten «zur Sicherheit» noch als ausgewiesen angesehen werden, doch blieben immer noch jährlich 2 Milliarden Franken ungeklärt». Missbrauch also? Dazu braucht es immer mehrere Personen. Den Ansprecher, der seine Beschwerden erfindet oder sie überreibt, den ärztliche Gutachter, der darauf hereinfällt, und schliesslich den Trottel, der die Rentenverfügung erlässt, beziehungsweise sie unterzeichnet. Allenfalls noch das Gericht, das den Schwindel absegnet.

Ungeklärt (gemäss Wörterbuch: undurchsichtig, undurchsehbar, verhüllt, rätselhaft) ist das derzeit noch nicht Erkannte, noch einer Erklärung bedürftige. Was dem einen als rätselhaft vorkommt, ist für den andern eine klare Sache. Da wurde beispielsweise in manchen Grossbetrieben in den Personalakten eifrig nach potenziellen IV-Rentnern geforscht. Und es wurde diesen Leuten gerne dabei geholfen, die paar Jährchen bis zum Erreichen des AHV-Alters mit einer IV-Rente zu überbrücken. Nicht aus purer Nächstenliebe, wie ich annehme, sondern eher um das eigene Portemonnaie ein bisschen zu schonen. Natürlich gibt es auch Missbrauch. Aber ich habe manchmal den Eindruck, wir suchen die Missbräucher nicht am richtigen Ort.

TONI KR

ANZEIGE

IV-Missbrauch: Was ist Tatsache?

«IV-Missbrauch: Was ist Tatsache?»,
Leserbrief vom 11. September



In einem Leserbrief klärt uns Toni Krieger aus Cham über die «Tatsachen des IV-Missbrauchs» auf. Bemerkenswert ist einmal, dass sich Professor Murer offenbar von anderen sagen lassen muss, was er gesagt und wie er es gemeint hat. Noch interessanter ist Kriegers These, für Missbrauch brauche es immer mehrere Personen, wohl so, wie es für einen Leserbrief immer mehrere braucht (den Schreiber und den Leser).

Für einen Missbrauch genügt jedoch die versicherte Person allein, welche versucht, Ärzte, IV-Sachbearbeiter und Richter «hereinzulegen», bewusst oder unbewusst. Dass dies häufig gelingt, ist zu bezweifeln, jedenfalls sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht «Trottel», wie dies Krieger zu meinen scheint, die unter alles und jedes ihre Unterschrift setzen; sie prüfen nämlich die Angaben von Arbeitgebern, Ärzten usw. nach bestem Wissen und Gewissen, nicht zuletzt auf mögliche Missbräuche hin.

Wer dieses System nicht begreift, sollte sich jedoch in Diskussionen nicht zu weit hinauswagen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Invalidenversicherung als Trottel diffamieren.

ROLF LINDEMANN,
LEITER DER IV STELLE ZUG